

Medizinische Fakultät Leipzig

Forschen, Lehren, Heilen – aus Tradition für Innovation

- 1415 Konstitution der Fakultät, Deutschlands zweitälteste mit ununterbrochener Mediziner- ausbildung
- insgesamt rund 3.300 Studierende in den Studiengängen Human- und Zahnmedizin, rund 400 Studienanfänger jedes Jahr
- März 2004 erstes Hochschullehrertraining
- Juni 2004 erster POL-Kurs

Zur Homepage 

Praxisorientiert auf Erfolgskurs

Problemorientiertes Lernen in der Leipziger Medizin

Mit Inkrafttreten der neuen Approbationsordnung für Ärzte hat die Medizinische Fakultät der Universität Leipzig zum Wintersemester 2003/04 ihr Curriculum umgestellt. Der Studiengang wurde komplett neu konzipiert und es wurden erstmalig für Leipzig auch 3 Kurse mit problemorientiertem Lernen (POL) eingeführt. Das POL-Programm richtet sich an fortgeschrittene Studierende und ist auf drei kompakte Kurse verteilt, die jeweils thematisch ein klinisches Studienjahr abschließen. Der erste Kurs findet immer am Ende des 6. Semesters statt und beschäftigt sich mit den Themen Infektiologie und Immunologie. Ende des 7. Semesters folgt der Kurs Notfall- und Akutmedizin mit praktischen Übungen unterstützt durch die Berufsfeuerwehr und Rettungsgesellschaften. Zum Ende der klinischen Ausbildung im 10. Semester schließlich geht es im POL-3-Kurs um die Medizin des alternden Menschen, zu dem u.a. Praktika auf Palliativstationen und Hospizen gehören. Vom Aufbau her wird zunächst in Vorlesungen das Grundlagenwissen vermittelt, dann in Kleingruppen, den sogenannten Tutorien, anhand von Fallbearbeitungen vertieft und in praktischen Übungseinheiten angewendet.

Mit der Neustrukturierung des Medizinstudiums in Leipzig wurde Wert darauf gelegt, dass Gemeinsamkeiten von theoretischen und praktischen Lehrinhalten Rechnung getragen wird. Es entstand ein

klar strukturiertes Curriculum, in dem die einzelnen Inhalte der Lehrveranstaltungen aufeinander abgestimmt sind. Mit Einführung der POL-Kurse wurden mehrere Ziele verfolgt: Zunächst sollten Studierende aktiv an Problemlösungen beteiligt und ihnen vermittelt werden, dass sie gemeinsam Probleme der papierbasierten realen Fälle sehr zum Nutzen aller lösen können. Darüber hinaus wird Wert darauf gelegt, dass Grundlagen wissenschaftlicher Aspekte bei der Falllösung mit herangezogen werden und somit auch auf den vorklinischen Lehrstoff zurückgegriffen wird. Die anschauliche Umsetzung erfolgt in den begleitenden Praktika, wodurch die Studierenden die Relevanz der gelehrten Inhalte sogleich in der täglichen Praxis erkennen können. Schließlich werden die Probleme des jeweiligen Falles in den begleitenden Vorlesungen von den Experten der Medizinischen Fakultät noch einmal dargestellt.

Für die spezielle Lehrform des POL werden auch speziell ausgebildete Tutoren benötigt. Deswegen hat die Medizinische Fakultät in Leipzig einen Hochschullehrertrainingskurs eingerichtet. Er vermittelt die besondere Herangehensweise des POL und sichert gleichzeitig die Qualität der Lehre, indem hochschuldidaktische Prinzipien für alle Lehrformen vermittelt werden. Die neue Entwicklung hat zur Folge, dass neue Lehrformen von den Lehrenden aufgegriffen werden, um den größtmöglichen Lernerfolg für die Studierenden zu

erzielen. Ausgehend von diesen Neuerungen werden derzeit neue Prüfungsformen etabliert, um auch praktische Aspekte des Arztberufes besser und genauer abprüfen zu können. Durch die Einführung der POL-Kurse hat sich außerdem das Verhältnis von Lehrenden zu Studierenden verbessert, da über vier Wochen in Kleingruppen mit einem Tutor gemeinsam gearbeitet wird. Dieses enge und intensive Zusammenarbeiten führt auch zu einer verbesserten Identifikation mit der Alma Mater.

Der Erfolg ist messbar: Die in allen POL-Kursen regelmäßig durchgeführten Evaluationen belegen, dass knapp 90 Prozent der diesjährigen studentischen Teilnehmer diese Art der Wissensvermittlung für eine sehr gute oder gute Methode für die Arztausbildung halten. Aber auch in den sehr guten Examensergebnissen spiegelt sich die besondere Praxisbezogenheit deutlich wieder. Bei der Bestehensquote im sogenannten „Hammerexamen“ ist Leipzig deutschlandweit Spitze. Das POL-Projekt in Leipzig kann eine äußerst vielversprechende und zukunftsweisende Bilanz ziehen. Oder, um es mit einer anonym gehaltenen Bewertung eines Studierenden auszudrücken, „Die Dozenten sind sehr motiviert und fördern das selbständige Denken – ein großer Lerngewinn!“

Prof. Christoph Baerwald
Diana Smikalla